

Kalliope-Verbund

Brief von Franziska zu Reventlow an Bohdan von Suchocki, 16.12.1903

Reventlow, Franziska zu

München, 16.12.1903

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Gut, mein lieber Franz. Ich bin so sehr
 von dem lieben Brief gerührt und für
 dich ein wenig gestillt und ich
 ich nun ein bisschen überhitzt und
 unstimmt. Schon, es ist mir
 keine kleine Sache, dass du
 Schmabinger Moloch mir auch
 meinen Adam verschlungen
 hat. Und das hat vollkommen
 Tschü, das ist mir eine sehr
 Operation, von der man sich
 nicht so rasch wieder erholen kann.

Morgen oder übermorgen denke ich
 in der Geldschiede zu kommen,
 heute schick ich dir von der Tasche
 für Maria und Oskar und 1 Roman
 für Deubing. - Damit habe auch
 noch ganze Scheuerei gegeben, 34
 Exemplare zurück kommen, habe
 ganze Scheuerei deswegen. die ich
 selbst schmücken, weil sonst
 noch mehr unternimmt wird,

Grine Gally, Arnhelm hat sogar
uns die Polizei auf den Hals
geschickt, weil sie behauptet
nicht gesüßert zu haben und
uns Vorsehen die Wacknahme
gezahlt hat. etc. pp. —
etwa dem hatte ich 20 Seiten Zerkunft
zu korrigieren und hat eine Behu-
setzung für Langer genommen, die
die als jetzt rasch machen muss,
dann mit den Financien nichts
hös aus. Was Banzl mir gegeben
war weg wie Kultur — Ich mir
traf dem gern herausgekommen, aber
mir wollen lieber nach Weinachten
wie schon Ton machen mit
Ruhe, Zeit und mehr Vornügen
und besserem Wetter. Mir ist
momentan auch nicht recht
wohl, Banzl, es ist besser nicht. —
Jetzt muss ich wieder Briefe

morgen Tuby, schreiben — nachher
zum Frigg, der heute ist abg. —
Ich Tuby, wenn du mit mir
wärest, mir ist so als ob
noch alles möglich wäre
konnte. —

Ich denke von Tuby, es ist es was
sehr Trauriges — der Rabi hat eine
verplante schwang. Katz gesehen. —
ich hat beinahe geweint über das
gute Rabi — hatte ihn mit
einem der Portierzimmer, ~~wenn~~
von einer Fontasche Kaput war, nach
der angestrichen Hauswand. Ich hatte
bedenken dass jetzt hier, damit der Rabi
nicht kommen könnte, die rufen die
Katz von gewarfen haben. —

Ich denke es ist symbolisch: dass
die Maloch sollen gesehen wird, wenn
man sich für einen Malocher und eine
schwange Katz hätten. Ich und mir

guten lieben Tag. F. Blei muss
noch heute die Woche kommen, ich
schicke sobald möglich,
und besuche dich viele male
dein Freund.